



Jahresbericht

über

das **K**önigliche **G**ymnasium

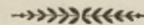
zu

Bartenstein.

Ostern 1912.

Inhalt:

Schulnachrichten. Vom Direktor **Dr. E. Roese.**



Bartenstein 1912.

Gedruckt bei Joh. Fern. Neumann.

1912. Progr. No. 2.





Jahresbericht

das Königliche Gymnasium

Bohnenstein

1912

Verlegt in Bohnenstein

1912

1912

Übersicht über die Verteilung der Unterrichtsstunden.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Verteilung der Stunden unter die Lehrgegenstände.

	I.	OII.	UII.	OIII.	UIII.	IV.	V.	VI.	Zusammen		Vor- schule	
											Abt. 1	Abt. 2
Religion: a) evangel. b) kathol.	2	2	2	2	2	2	2	2	17	Religion	2	
	2		2			2		1	7			
Deutsch und Geschichtserzählungen	3	3	3	2	2	3	2 ¹ 3	3 ¹ 4	23	Lesen und Deutsch	6	6
Lateinisch *	7	7	7	8	8	8	8	8	61	Anschauungs- Unterricht	1	
Griechisch	6	6	6	6	6	—	—	—	30	Rechnen	5	5
Französisch	3	3	3	2	2	4	—	—	17	Singen	1	
Geschichte und Erdkunde	3	3	2	2	2	2	2	2	23	Schreiben	5	5
Rechnen (Mathematik)	4	4	4	3	3	4	4	4	30			
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	3	2	16			
Schreiben	—	—	—	1			2	2	5			
Zeichnen	—	—	—	2	2	2	2	2	8			
Zusammen	30	30	30	31	31	30	25	25	237	zusammen	20	20
Turnen	3		3		3		3		17			
Singen	Tenor und Bass 1, Sopran und Alt 1, Chor 1						2	2	7			
Hebräisch (freiw.)	2	2	—	—	—	—	—	—	4			
Englisch (freiw.)	OI 2	UI 2	2	—	—	—	—	—	6			
Zeichnen	2 (freiw.)		—	—	—	—	—	—	2			
Zusammen									268			

Übersicht über die Verteilung der Unterrichtsstunden.

	Amtliche Stellung	N a m e	Ord.	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Vor- schule	Zu- sam- men			
1	Direktor	Dr. Roese	I	6Griech.	5 Lat.								11			
2	Oberlehrer	Prof. Hasse ¹⁾	OII	7 Lat.	3 Dtsch. 6Griech.						3 Rel.		19			
3	"	Prof. Krieger	V		2 Rel. 2 Hebr.	2 Rel.	2 Franz.	2 Franz.	2 Rel.		2 Rel.		20			
						3 Turnen		3 Turnen								
4	"	Prof. Mueller	OIII	2 Rel. 2 Hebr.		2 Gesch. 1 Erdk.	2 Rel. 2 Dtsch. 8 Lat.	2 Rel. 1 Erdk.					22			
5	"	Prof. Hunds- dörffer	UII	3 Dtsch.	2 Lat.	6 Griech.		8 Lat.					22			
				3 Turnen												
6	"	Leitner ²⁾	V	3 Gesch.	3 Gesch.	3 Dtsch.					4 Dtsch. 8 Lat.		23			
										3 Turnen						
7	"	Postelmann	IV	4 Math. 2 Natw.		4 Math. 2 Natw.			3 Dtsch. 4 Rechn. u. Math. 2 Natk.		2 Natk.		23			
8	"	Klokow	V			7 Lat.	6 Griech.			3 Dtsch. 8 Lat.			24			
9	"	Hein	UIII		4 Math. 2 Natw.		3 Math. 1 Erdk. 2 Natk.	3 Math. 2 Natk.	2 Natk.	4Rechn. 2 Natk.			23			
10	and. prob.	Scheffler					2 Gesch.	2 Dtsch. 6 Griech. 2 Gesch.	8 Lat. 2 Gesch.				22			
11	and. sem.	Dr. Semrau		3 Franz. O1 U1 2 Engl. ³⁾	3 Franz. 2 Engl.	3 Franz.			4 Franz. 2 Erdk.	2 Erdk.			23 (24)			
12	Zeichen- lehrer	Kosney ⁴⁾		2 Zeichnen (freiw.)			2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	4 Rechn. 2Erdk.	2 Rel. 1 Ansch. 3 Rech.	24			
13	Lehrer am Gymnas.	Corinth	Vor- schule	3 Singen (1 Bass u. Tenor, 1 Alt u. Sopran, 1 Chorsingen) 1 Schreiben									2 Schrb. 2 Sing.	2 Schrb. 2 Sing.	6 Lesen 5 Schrb. 1 Singen	24
14	Kathol. Religions- lehrer	Pfarr. Wronka		2 Religion			2 Religion			2 Religion		1 Rel.		7		

¹⁾ Im Juni vertreten durch cand. Dr. Link. ²⁾ Vom 3. August bis 20. Sept. (mit einigen Stundenplan-Aenderungen vertreten durch cand. Dr. Link. ³⁾ Nach beendetem Probejahr auch im Winterhalbjahr Verwalter einer Oberlehrerstelle. ⁴⁾ Im Winterhalbjahr (kommissarisch) R i e d e l. ⁵⁾ Im Winterhalbjahr umgekehrte Stundenzahl.

3. Lehraufgaben.

A. Gymnasium.

Die im Laufe des Schuljahres in den einzelnen Gymnasialklassen erledigten Lehraufgaben entsprechen den Bestimmungen, wie sie in den „Lehrplänen und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preussen vom Jahre 1901“ (erschieden Halle, Waisenhaus, und sonst vielfach, und durch jede Buchhandlung zu beziehen) enthalten sind. Dieselben werden, als jährlich wiederkehrend, gemäss behördlicher Verfügung in den Jahresberichten der höheren Schulen nicht mehr abgedruckt. Hervorgehoben daraus werden nur folgende Einzelheiten:

Prima.

Deutsch: Aufsätze: 1. a. Mit welchem Recht nennt Arkas die Schmerzen Freunde des Menschen? b. *Πολλῶν ἀνάγκη γίγνεϊ αἱ διδάσκαλος* 2. a. Weshalb ist der erste Akt des Goetheschen Egmont die Exposition des Dramas? b. Was erfahren wir über Egmont aus dem ersten Akt des Goetheschen Dramas? 3. a. „Wir sind Gäste nur auf Erden.“ Was bedeutet dieser Ausspruch, und welche Mahnung ist in ihm enthalten? b. Vergiss der Schule nicht, sie tat dir Gutes. 4. a. Die Einheiten des Ortes, der Zeit und der Handlung in Lessings Emilia Galotti. (Kl.-A.) b. Wie wird in Lessings Emilia Galotti der Knoten geschürzt? 5. a. Warum brauchen wir Kolonien? b. Weshalb hat man das 19. Jahrhundert das eiserne genannt? 6. a. Wie gelangt in Schillers Maria Stuart die leidende Natur, wie der moralische Widerstand gegen das Leiden zur Darstellung? (Kl.-A.) b. Wie gewinnt Schiller unsere Teilnahme für Maria Stuart? (Kl.-A.) 7. a. Durch welche Mittel der Redekunst weiss Mark Anton auf seine Zuhörer zu wirken? b. Das römische Volk in Shakespeares Julius Caesar. 8. a. Näher gerückt ist der Mensch an den Menschen. Enger wird um ihn, Reger erwacht, es umwälzt rascher sich in ihm die Welt. (Schiller, Der Spaziergang.) b. Die Entwicklung der menschlichen Kultur nach Schillers „Spaziergang“.

Reifeprüfung Ostern 1912: Inwiefern wird in Goethes Tasso der Konflikt Tassos mit Antonio durch die Charaktere beider Männer, inwiefern durch äussere Umstände veranlasst?

Französisch. Lektüre: i. S. V. Hugo, Hernani; i. W. Voltaire, Rousseau, Diderot, morceaux choisis.

Englisch. Lektüre: OI: Sketches by Boz; UI: Scott, Tales of a Grandfather.

Mathematik. Aufgaben für die Reifeprüfung 1912:

1. Die Quadratur der Parabel. 2. Jemand hat n Jahre lang am Jahresschluss a Mark zu zahlen. Er will statt dessen zwei gleiche Zahlungen leisten, von denen die eine sofort, die andere nach n Jahren geschehen soll. Wie hoch sind diese Beträge? 3. Am 31. Dezember 1911 stand Venus in $163,9\%$ heliozentrischer Länge. Wie gestalten sich danach die Sichtbarkeitsverhältnisse dieses Planeten im Jahre 1912? 4. Wie tief sinkt eine Holzkugel ($d=0,9$) im Wasser ein?

Obersekunda.

Deutsch: Aufsätze: 1. Schwert, Zunge oder Feder — welches ist die mächtigste Waffe? 2. Die Treue ist des deutschen Volkes Ruhm. 3. Die sittliche Entwicklung Parzivals. 4. Warum feiern wir das Sedanfest? (Kl.-A.) 5. „Freiheit ist die grosse Losung, deren Klang durchjauchzt die Welt.“ 6. Wie der Herr, so der Knecht. (Nach Goethes „Götz von Berlichingen.“) (Kl.-A.) 7. Wie wird in Lessings Minna von Barnhelm durch den Ring die Verwicklung herbeigeführt und wieder gelöst? 8. Welche Gründe werden in Kleists Prinz von Homburg vorgebracht, um den Helden zu entschuldigen? (Kl.-A.)

Französisch. Lektüre: i. S. Molière, Le malade imaginaire; i. W. Mérimée, Colomba.

Untersekunda.

Deutsch. Aufsätze: 1. Not entwickelt Kraft. 2. (Kl.-A.) „Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand.“ 3. Welche Schäden führten das Unglück 1806 herbei, und wie suchte man sie zu beseitigen? 4. (Kl.-A.) Wie erklärt sich die hohe Begeisterung der Kämpfer von 1813? (Nach Dichtungen von Arndt, Körner und Schenkendorf.) 5. Lebensweise und Charakter der Schweizer nach dem ersten Akt von Schillers „Wilhelm Tell“. 6. (Kl.-A.) Gertrud, Stauffachers Gattin. 7. Warum braucht Deutschland Kolonien? 8. Johannas Elternhaus und Heimat. 9. (Kl.-A.) Schuld und Sühne der Jungfrau von Orleans.

Französisch. Lektüre: i. W. Daudet, Tartarin de Tarascon.

B. Vorschule.

Religion (evangelische): i. S. Kosney, i. W. Riedel. II. Abteilung: Einige Morgen-, Tisch- und Abendgebete. 9 biblische Geschichten, 8 Sprüche, 2 Kirchenlieder, 6 Liederverse. — I. Abteilung: 11 biblische Geschichten, 10 Sprüche, 9 Liederverse.

Lesen und Deutsch. Corinth. (F. Hirt, Deutsches Lesebuch. Abt I: Hopf und Paulsiek für Septima.) II. Abteilung: Leseübungen, Rechtschreibe-Übungen. Im Winterhalbjahr kleine Diktate. — I. Abteilung: Leseübungen; Rechtschreibe-Übungen. Diktate. Grammatische Vorübungen. Einfacher Satz.

Anschaunungsunterricht: i. S.: Kosney, i. W.: Riedel. Durchnahme und Erklärung der Winkelmannschen Anschauungsbilder. Einübung der auf sie bezüglichen Volkslieder und Gedichte. Gelernt wurden von der II. Abteilung 10, von der I. Abteilung 12 Gedichte.

Rechnen. i. S. Kosney, i. W. Riedel. (Hentschel und Költzch, 1. Heft.) II. Abteilung: §§ 1–20, Übungen in den vier Spezies im Zahlenraum bis 100 durch Kopfrechnen; Addieren, Subtrahieren und Multiplizieren. Dividieren mit einstelligem Divisor, grösserer Zahlen schriftlich. — I. Abteilung: §§ 22–45, Übung in den vier Spezies im Zahlenraum bis 1000 durch Kopfrechnen; die vier Spezies im grösseren Zahlenraum schriftlich. Wöchentlich eine Klassenarbeit.

Schreibeh. Corinth. II. Abteilung: Einübung der deutschen Schrift auf Doppel-
linien, im letzten Vierteljahr auf einfachen Linien. — I. Abteilung: Einübung der deutschen und lateinischen Schrift auf einfachen Linien nach Vorschriften an der Wandtafel.

Singen. Corinth. Elementarübungen. Einübung der gelernten Choralverse und Volkslieder nach dem Gehör.

4. Mitteilungen über den technischen Unterricht.

Turnen und andere körperliche Übungen.

Die Anstalt (mit Ausnahme der Vorschule) besuchten im Sommer 150, im Winter 148 Schüler.

Von diesen wurden befreit:	Vom Turnunterricht überhaupt:	von einzelnen Übungsarten:
auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S.: 9, im W.: 14	im S.: 3, im W.: 1
aus anderen Gründen:	im S.: 3, im W.: —	im S.: 2, im W.: 4
zusammen	im S.: 12, im W.: 14	im S.: 5, im W.: 5
also von der Gesamtzahl der Schüler . . .	i. S.: 8%, i. W.: 9,4%	im S.: 3,3%, im W.: 3,3%

Es bestanden bei 8 Klassen 4 Turnabteilungen; zur ersten gehörten im Sommer 19, im Winter 16, zur zweiten im Sommer 42, im Winter 36, zur dritten im Sommer 36, im Winter 34 Schüler, zur vierten im Sommer 47, im Winter 46 Schüler. Für jede Abteilung waren wöchentlich 3 Stunden angesetzt.

Auf die Pflege der Turnspiele in den lehrplanmässigen Turnstunden wurde im Sommer wöchentlich bei guter Witterung eine Turnstunde verwendet, an der die Teilnahme für sämtliche Schüler verbindlich war. Diese Spielstunden wurden, wie bisher, für die drei oberen Abteilungen auf dem vom Magistrat der Stadt Bartenstein mit dankenswerter Bereitwilligkeit zur Verfügung gestellten öffentlichen Platze am Steigerturm (Viehmarktsplatz), soweit dieser Platz nicht für die Abhaltung von Märkten oder für Schaustellungen in Anspruch genommen war, abgehalten; für die vierte auf dem Schulhof. Freiwillige Jugendspiele von Schülern der oberen und mittleren Klassen fanden auch in diesem Jahre auf der seitens des Magistrats 1907 auf den Antrag des Unterzeichneten hierfür überlassenen Wiese im Elisabethpark im Sommer bei gutem Wetter regelmässig statt, und zwar an zwei Nachmittagen in der Woche. Die hierdurch gebotene Gelegenheit zur Betätigung körperlicher Kraft und Gewandtheit wurde wiederum namentlich von den Klassen Prima bis Obersekunda eifrig ausgenutzt; der hierzu von ihnen 1907 gegründete freiwillige Gymnasial-Turnklub (Leiter in diesem Jahre Tillmann OI) machte sich auch diesmal insbesondere die Pflege des Fussballspiels zur Aufgabe und legte wiederum am Nachmittage des Sedantages vor geladenen Zuschauern Proben seiner Leistungen ab. Die wöchentlichen Geräte-Übungen des Klubs in der Turnhalle während des Winters leitete Paschkowski OI.

Ebenso schlossen sich die meisten Schüler der Untersekunda und Obertertia sowie einige der Untertertia unter selbstgewählten Leitern (Walter, Rosenfeld und Nitsch UII) zu freiwilligen Spielstunden zusammen, in denen deutsches Ballspiel, Stoss- und Schleuderball und Faustball tüchtig geübt wurden; auch diese Vereinigungen bewiesen löblichen Eifer. Einige andere Schüler der UI bis UII spielten anstatt des Fussballspieles regelmässig Tennis auf dem uns vorbehaltenen Platze im Bergpark.

Gebadet wurde auch in diesem Sommer von dem grössten Teil der Schüler und zwar in der Privatbadeanstalt im Oberteich. Die Zahl der Freischwimmer beträgt 45.

5. Lehrbücher für das Schuljahr 1912.

a) im Gymnasium.

Unterrichts- Gegenstände	Klassen	Titel des Buches
Religion a) Ev.	VI—I	Evangelisches Schulgesangbuch für Ostpreussen.
	VI—UII	Wegener, Hilfsbuch für den ev. Religionsunterricht, Ausgabe B.
	IV—I	Biblisches Lesebuch für evangelische Schulen, bearb. und her- ausg. von Völker und Strack.
	UII—I	Noack, Hilfsbuch für den ev. Religionsunterricht, Ausgabe B.
b) Kath.	I	Novum Testamentum Graece (Ausgabe von Tischendorf).
	VI—IV	Katholischer Katechismus für die Diöcese Ermland. Schusters biblische Geschichte für kath. Volksschulen, bearb. von May.
	UIII—UII	Dreher, Leitfaden der kath. Religion, Teil I—IV.
	OII—OI	Dreher, Lehrbuch der kath. Religion, Teil I—IV.

Unterrichts-Gegenstände	Klassen	Titel des Buches
Deutsch	VI—VII I VI—I OII—I	Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch in der Bearbeitung von Muff, für jede Klasse eine besondere Abteilung. Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch, Abt. für Prima, bearbeitet von Kinzel (Berlin, Mittler & Sohn). Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis. Kluge, Geschichte der deutschen Nationalliteratur.
Lateinisch	VI—IV OIII—VII VII OII—I VI—I	Ostermann-Müller, Lat. Übungsbuch, Ausgabe B, Teil 1 (VI), 2 (V) u. 3 (IV). Ostermann-Müller, Lat. Übungsbuch, 4. Teil, 1. Abteilung. Ostermann-Müller, Lat. Übungsbuch, 4. Teil, 2. Abteilung. Ostermann-Müller, Lat. Übungsbuch, 5. Teil. Ellendt-Seyffert, Lateinische Schulgrammatik.
Griechisch	VIII—I VIII OIII—II	Kaegi, Kurzgefasste griechische Schulgrammatik. Kaegi, Griechisches Übungsbuch, Erster Teil. " " " " Zweiter Teil.
Französisch	IV—VIII OIII—I OIII—I	Plötz, Französisches Elementarbuch, Ausgabe B. Plötz-Kares, Französische Sprachlehre. Plötz, Französisches Übungsbuch, Ausgabe B.
Englisch	OII—I	Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache, Ausgabe B (neue Bearbeitung des kurzgefassten Lehrbuches).
Hebräisch	OII—I " "	Hebräische Bibel. Strack, Hebräische Grammatik und Übungsbuch. Strack, Hebräisches Vokabularium.
Geschichte	IV VIII OIII—VII OII—I IV—I	Jäger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der alten Geschichte. Lohmeyer und Thomas, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte, Teil I. " " " " " , Teil II. Jänicke, Lehrbuch der Geschichte, Teil I—III. Cauer, Geschichtstabellen.
Erdkunde	V—I VI—I IV—I	Daniel-Wolkenhauer, Leitfaden für den Unterricht in der Erdkunde. Lüddecke, deutscher Schulatlas. Puzger, Historischer Atlas.
Rechnen u. Mathematik	VI—IV IV—VII OII—I VII—I VIII—VII OII—I	Schellen, Aufgaben für das theoretische und praktische Rechnen, Teil I. Müller, Die Mathematik auf den Gymnasien und Realschulen, Ausgabe A, Teil I. " " " " " , Teil II. Schülke, vierstellige Logarithmentafeln. Schülke, Aufgabensammlung aus der Arithmetik, Teil I. " " " " " , Teil II.

Unterrichts- Gegenstände	Klassen	Titel des Buches
Natur- wissen- schaften	VI—IV	Schmeil-Norrenberg, Pflanzenkunde, Ausg. für Gymnasien; Heft 1: VI; Heft 2: V; Heft 3; IV.
	VI—IV	Desgl., Tierkunde, Ausg. für Gymnasien; Heft 1: VI; Heft 2: V; Heft 3; IV.
	UIII	Bail, Neuer methodischer Leitfaden der Botanik.
	UIII—OIII	Bail, Neuer methodischer Leitfaden der Zoologie.
	OIII—UII OII—OI	Kleiber-Scheffler, Elementarphysik mit Chemie, Unterstufe. Desgl., Physik für die Oberstufe.
Singen	VI—V	Baudach-Noack, Schul-Gesangschule.
	VI—V	Schwalm, Schulliederbuch.
	IV—I	Günther und Noack, Liederschatz, Teil III.

Hinzu kommen:

- a) für die Klassen VI—UIII ein Aufgabenbuch;
- b) für die Klassen UIII—I die Schulschriftsteller für 1912 in den vorgeschriebenen Ausgaben;
- c) an Wörterbüchern:
 - für VI—UII Ostermann - Müller, lateinisch-deutsches und deutsch-lateinisches Wörterbuch zu Ostermanns lateinischen Übungsbüchern.
 - „ UIII - OIII Ebeling-Lange, Wörterbuch zu Caesars bellum Gallicum.
 - „ OIII Stange, Kleines Wörterbuch zu Ovids Metamorphosen.
 - „ OIII—UII Vollbrecht, Wörterbuch zu Xenophons Anabasis.
 - „ UII—I ein lateinisch-deutsches Schulwörterbuch (Georges, Schulwörterbuch, oder Georges, Kleine Ausgabe des Handwörterbuches, oder Heinichen, Kleine Ausgabe (Blase-Reeb; geb. 5 M.), oder Ingerslev, oder Stowasser).
 - „ OII—I ein deutsch-lateinisches Schulwörterbuch (Heinichen, Georges oder Ingerslev).
 - „ UII—I ein griechisch-deutsches Schulwörterbuch (Benseler-Kaegi oder Menge).
 - „ OIII—I ein französisch-deutsches und deutsch-französisches Wörterbuch (empfohlen das Taschenwörterbuch von Wessely-Otto).

b) in der Vorschule.

Unterrichts- Gegenstände	Klassen	Titel des Buches
Religion, evang.	Abteilung	
	I	Evangelisches Schulgesangbuch für Ostpreussen.
	I	Wegener, Hilfsbuch für den ev. Religionsunterricht, Ausg. B. (Die beiden Bücher werden von den Schülern der II. Ab- teilung im Winter benutzt.)

Unterrichts- Gegenstände	Klassen	Titel des Buches
Deutsch	Abteilung	
	II	Ferdinand Hirt, deutsches Lesebuch, Ausgabe A.
	I	Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch für Septima, in der Bearbeitung von Muff.
Rechnen	II	Henschel und Költzsch, Rechenfibel.
	II und I	Henschel und Költzsch, Aufgaben zum Zifferrechnen, Ausgabe A, Heft 1.

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums zu Königsberg:

- A. vom 8. 9. 1909: Eine Befreiung vom Turnen ist, wie der Herr Kultusminister in einem neueren Erlasse ausdrücklich hervorhebt, seitens der Direktoren nur dann auszusprechen, wenn wirkliche Leiden nachgewiesen werden, bei denen eine Verschlimmerung durch das Turnen zu befürchten ist. Bleichsucht, Muskelschwäche, Rachenkatarrh und ähnliche Dinge können als ausreichende Gründe für die Befreiung nicht erachtet werden; auch wegen weiten Schulweges wird sie nur unter besonders schwierigen Verhältnissen gewährt werden dürfen. — Das ärztliche Gutachten bewirkt die Befreiung nicht, sondern gibt der Schule bzw. dem Direktor nur eine Unterlage für seine Entscheidung.
- B. Aus dem Schuljahre 1911:
1. vom 31. 3. 11. Oberlehrer Klokow vom Kgl. Gymnasium zu Gumbinnen wird in gleicher Amtseigenschaft an die Anstalt versetzt.
 2. vom 15. 4. 11. Der Seminar-Kandidat Dr. Semrau zu Königsberg wird zu lehramtlicher Aushilfe der hiesigen Anstalt überwiesen.
 3. vom 7. 6. 11. Desgl. Seminar-Kandidat Dr. Link zu Königsberg für den Monat Juni (verlängert bis 20. September).
 4. Erlass vom 28. 8. 11. An allen höheren Lehranstalten ist fortan die Dauer der Unterrichtsstunde allgemein auf 45 Minuten festzusetzen (sogenannte Kurzstunde). Diese für die einzelnen Lektionen festgesetzte Zeitdauer ist dem Unterricht unverkürzt zu sichern.
 5. vom 10. 7. 11. Dem Zeichenlehrer Kosney wird zum 1. Oktober 1911 die erbetene Versetzung in den Ruhestand unter Gewährung des gesetzlichen Ruhegehaltes bewilligt.
 6. vom 28. 9. 11. Seine Majestät der Kaiser und König haben mittels Allerhöchsten Erlasses vom 18. d. M. dem Zeichenlehrer Kosney aus Anlass seines Uebertritts in den Ruhestand den Roten Adler-Orden 4. Klasse mit der Zahl 50 zu verleihen geruht.
 7. vom 7. 10. 11. Zum Ersatz für den Zeichenlehrer Kosney ist der als Zeichenlehrer geprüfte Lehrer Riedel an die Anstalt berufen.
 8. vom 3. 12. 11. Die Direktoren-Konferenzen der Provinzen Ost- und Westpreussen werden fortan getrennt stattfinden.
 9. vom 12. 2. 12. Der Direktor des Provinzial-Schulkollegiums, Oberregierungsrat Professor Dr. Schwertzell, ist zum 1. d. M. nach Hannover versetzt worden. An dessen Stelle ist Provinzial-Schulrat Dr. Wassner aus Berlin getreten.

10. Ferienordnung des Schuljahres 1912:

Schluss	Beginn
des Unterrichts:	
Ostern: Sonnabend, den 30. März.	Dienstag, den 16. April.
Pfingsten: Donnerstag, den 23. Mai.	Donnerstag, den 30. Mai.
Sommer: Freitag, den 28. Juni.	Freitag, den 2. August.
Herbst: Mittwoch, den 2. Oktober.	Dienstag, den 15. Oktober.
Weihnachten: Sonnabend, den 21. Dezember.	Freitag, den 3. Januar 1913.
Schluss des Schuljahres 1912: Mittwoch, den 19. März 1913.	

III. Geschichte des Schuljahres.

Das Schuljahr begann mit gemeinsamer Andacht und darauf folgender Aufnahmeprüfung Mittwoch, den 16. April. Die Aufnahme der einheimischen Schüler für die Vorschule waren schon am 1. April, dem Schlusstage des vorhergehenden Schuljahres, erfolgt.

Mit dem 1. April 1911 verliessen uns die Kandidaten des höheren Lehramts, zugleich (bis 1. Oktober 1910 bzw. 1. April 1911) Verwalter von Oberlehrerstellen, Tolckmitt und Dr. Wischniewski, ersterer, um an das Kgl. Gymnasium in Gumbinnen überzutreten, letzterer, um nach beendetem Seminarjahr sein Probejahr am Kgl. Gymnasium zu Memel abzuleisten. An Stelle von Dr. Wischniewski wurde Oberlehrer Klokow*) vom Kgl. Gymnasium zu Gumbinnen an die Anstalt versetzt und ihm die eine der unbesetzten Oberlehrerstellen übertragen.

Zu dem gleichen Zeitpunkte erhielt der Kandidat Dr. Hensel nach vollendeter Seminarzeit durch Ministerial-Erlass die Erlaubnis zu weiterer Lehrausbildung in Frankreich, und es wurde ihm eine französische Lehramtsassistentenstelle am Lycée in Nancy übertragen. An seine Stelle trat, zugleich zur Ableistung seines Seminarjahres, Kandidat Dr. Semrau.

Der Schuldiener Ehlers wurde, nachdem er zehn Jahre lang an der Anstalt treu seines Dienstes gewaltet und sich auch um die musikalische Ausbildung der Schüler, durch Erteilung von Musikunterricht und durch Mitleitung des Schüler-Orchestervereins Melodia, verdient gemacht hatte, wegen Krankheit auf seinen Antrag zum 1. April in den Ruhestand versetzt. Durch Allerhöchsten Erlass vom 14. 9. 1911 wurde ihm aus Anlass seines Abschiedes das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens verliehen.

*) Ernst Klokow, geb. 24. März 1883 zu Königsberg i. Pr., besuchte Ostern 1892 bis Ostern 1901 das Königliche Wilhelmsgymnasium seiner Vaterstadt, studierte Ostern 1901 bis Ostern 1913 in Königsberg und von da ab in Bonn alte Sprachen und Geschichte. Am 21. Juli 1906 bestand derselbe vor dem Königlichen Provinzialschulkollegium zu Coblenz das examen pro facultate docendi. Nachdem er darauf seiner Militärpflicht genügt hatte, besuchte er das alte pädagogische Seminar in Königsberg und war gleichzeitig aushilfsweise in Braunsberg lehramtlich tätig. Von Michaelis 1908 bis dahin 1909 leistete er sein Probejahr in Lyck ab, kam dann als wissenschaftlicher Hilfslehrer nach Gumbinnen, wurde Ostern 1910 dort als Oberlehrer angestellt und Ostern 1911 nach Bartenstein versetzt.

Am 20. Juni fanden, vom Wetter begünstigt, die Sommerausflüge der einzelnen Klassen statt. Es fuhren und wanderten: die Prima und Obersekunda (unter Führung des Oberlehrers Postelmann) auf die Kurische Nehrung, sowie unter Führung ihrer Ordinarien: die Untersekunda nach Rauschen-Warnicken, die Obertertia nach Creuzburg, die Untertertia und Quarta nach Lötzen, die Quinta nach Schippenbeil, die Sexta nach Spierlingsruh, die Vorschule nach Damerau und dem Schützenpark.

Einige Klassen unternahmen ausserdem mit den Fachlehrern, meist an Nachmittagen, kleinere Ausflüge in die nähere Umgebung, so die Turner der Klassen UII—IV im April, bezw. Mai und September, Turnmärsche unter der Führung von Professor Krieger, die Quarta und Sexta im Sommer etwa alle drei Wochen botanische Ausflüge mit Oberlehrer Postelmann, ebenso die Quinta im Mai und Juni unter Leitung von Oberlehrer Hein. Oberlehrer Klokow geleitete an einem Sonntag im September den Gymnasialfussballklub nach Lötzen zu einem Wettspiel mit dem Klub des dortigen Gymnasiums, Oberlehrer Leitner im Januar die UII nach Königsberg zu einer Aufführung von Schillers Wilhelm Tell im dortigen Stadttheater.

Vom 8. Juni bis zu den Sommerferien war Professor Hasse zur Herstellung seiner Gesundheit, vom Ende der Sommerferien bis zum 20. September Oberlehrer Leitner zur Ableistung einer militärischen Übung beurlaubt. Beide wurden im Unterricht durch Seminar-Kandidat Dr. Link aus Königsberg vertreten.

In der Woche vom 12. bis 17. Juni fand für die Schüler der höheren Schulen von Ostpreussen wiederum eine Flottenfahrt nach Hamburg, Helgoland und Kiel statt. Von unserer Anstalt beteiligten sich daran die Schüler Engeliien UI und Janzen OII; sie kehrten hochbefriedigt von allem Schönen und Belehrenden, was sie gesehen, zurück.

Des hundertsten Geburtstages der verewigten Kaiserin und Königin Augusta wurde am letzten Tage vor den Herbstferien im Unterricht gedacht.

Der Erinnerung an den Tag von Sedan war wie immer der zweite September gewidmet. Bei der Vormittagsfeier auf der Aula hielten nach den wechselnden Gesängen und Deklamationen Unterprimaner Engeliien und Obersekundaner Janzen einen Vortrag über den Verlauf ihrer Flottenfahrt. Unter lebhafter Anteilnahme der zuschauenden Eltern und Freunde fanden sodann nachmittags im Elisabethpark Freiübungen und Spiele der drei Turnabteilungen von Quarta bis Prima, sowie Kürturnen der besten Turner aus Prima und Obersekunda statt; am Reck und Barren wurden schwierigere, besondere Kraft und Gewandtheit beanspruchende Übungen vorgeführt (Leiter der Einübung Paschkowski OI).

Das Winterhalbjahr begann Donnerstag, den 12. Oktober.

Am 1. Oktober trat nach fünfzigjähriger Amtstätigkeit, die seit 1. Oktober 1872, dem Zeitpunkt der Gründung der hiesigen Anstalt, ununterbrochen dieser gewidmet war, im 71. Jahre seines Lebens in den wohlverdienten Ruhestand das älteste Mitglied unseres Lehrerkollegiums, Herr Zeichenlehrer Kosney. Ungern sahen wir einen treuen Mitarbeiter aus unserer Mitte scheiden, der sich durch seine vorbildliche Gewissenhaftigkeit, sein ungewöhnliches Lehrgeschick, seine streng ehrenhafte Gesinnung und sein bei aller Sicherheit ruhiges, bescheidenes und gewinnendes Wesen die allseitige Wertschätzung und Zuneigung aller Amtsgenossen sowie durch seine mit Tüchtigkeit geparte Freundlichkeit die Liebe seiner Schüler gesichert hat. Wir werden seiner stets mit hoher Achtung gedenken; unsere herzlichen Wünsche für einen gesegneten Lebensabend begleiten ihn in den Stand seiner

ehrentvollen Ruhe. S. Majestät der König ehrte ihn bei seinem Austritte durch Verleihung des Roten Adler-Ordens 4. Klasse mit der Zahl 50. — An seine Stelle trat mit dem 1. Oktober, zunächst auftragsweise, der als Zeichenlehrer geprüfte Lehrer Riedel.

Die öffentliche Kaisergeburtstagsfeier der Anstalt, verbunden mit der Gedächtnisfeier des 200jährigen Geburtstages König Friedrichs des Grossen, fand am 27. Januar vormittags auf der Aula in herkömmlicher festlicher Weise statt. Der Festredner, Oberlehrer Klokow, sprach über die geistige Entwicklung Friedrichs des Grossen.

Als Prämien erhielten: Oberprimaner Schiemann das von Sr. Majestät geschenkte Buch „Wislicenus, Deutsche Seemacht“, Obersekundaner Bohlius, ebenfalls als kaiserliches Geschenk, das vom Flottenverein herausgegebene Marine-Album, 20 Stück der Gedenkschrift von Reinhold Koser, „Denkwürdige Worte Friedrichs des Grossen“, wurden als Allerhöchste Gabe an die Schüler der I und OII verteilt. Ferner erhielten als Prämien zur Anerkennung ihres Strebens und ihrer Leistungen: a) in den alten Sprachen: Jahnke UII das Buch von Blümlein, Saalburgstürme; B. Mueller OIII das Buch desselben Verfassers, Um Rhein und Reich; b) in Naturkunde: E. Sommer IV das Buch von Kraepelin, Exkursionsflora für Nord- und Mitteldeutschland; F. Dzwillo VI das Buch von Landsberg, Streifzüge durch Wald und Flur.

Die mündliche Reifeprüfung wurde am 29. Februar unter dem Vorsitze des Direktors abgehalten.

Die feierliche Entlassung der Abiturienten erfolgte am 14. März. Wie seit vier Jahren vereinigten sich auch diesmal zur festlichen Begehung dieses Tages die Abiturienten und die Schüler der oberen Klassen mit den Mitgliedern des Lehrerkollegiums und deren Damen sowie zahlreichen geladenen Familien aus Stadt und Land abends zu einer Tanzfestlichkeit im Rathaussaal, die wiederum einen schönen Verlauf nahm.

Die Gedenktage der beiden ersten Kaiser des Deutschen Reiches wurden den Schülern in pietätvolle Erinnerung gebracht.

Das Schuljahr schliesst am 30. März.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl- und Durchschnittsalter der Schüler.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule- Abteilung		
	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Zus.	1	2	Zus.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres . . .	5	6	11	26	17	22	14	20	29	150	18	17	35
2. Am Anfang des Winterhalbjahres . . .	7	5	9	22	17	24	16	20	28	148	20	20	40
3. Bestand am 1. Februar 1912 . . .	7	5	10	22	17	23	16	19	27	146	20	20	40
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1912	20 J. 6 M.	18 J. 6 M.	17 J. 11 M.	16 J. 3 M.	15 J. 2 M.	14 J.	12 J. 9 M.	11 J. 10 M.	10 J. 6 M.		10 J. 1 M.	8 J. 6 M.	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bzw. Religion								Staatsangehörigkeit				Heimat					
	A. Gymnasium				B. Vorschule				A. Gymnasium		B. Vorschule		B. Gymnasium		B. Vorschule			
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	Juden	evangelisch	katholisch	Dissidenten	Juden	Preussen	nichtpreussische Reichsangehörige	Ausländer	Preussen	nichtpreussische Reichsangehörige	Ausländer	aus dem Schulort	von ausserhalb	aus dem Schulort	von ausserhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres . . .	133	10	2	5	34	1	—	—	150	—	—	35	—	—	82	68	29	6
2. Am Anfang des Winterhalbjahres . . .	131	10	2	5	39	1	—	—	148	—	—	40	—	—	81	67	33	7
3. Am 1. Februar 1912	129	10	2	5	39	1	—	—	164	—	—	40	—	—	81	65	34	6

3. Übersicht über die Abiturienten.

Ostern 1912:

Lau- fende Nr.	Namen der Abiturienten	Tag u. Jahr der Geburt	Ort der Geburt	Be- kennt- nis	Stand und Wohnort des Vaters	Jahre des Aufenthalts			Ge- wählter Beruf
						a. dem Gymn	in Prima	in OI	
215	Eduard Jegelka	8. Dez. 1889	Dmussen, Kr. Johannisburg	ev.	Rentier, Lyck	3	2	1	Rechte
216	Friedrich Lenkmann	28. Juli 1892	Bartenstein	ev.	† Gerichtsbote Bartenstein	9	2	1	Klassische Philologie
217	Emil Paschkowski	21. Dez. 1890	Sapallen, Kr. Angerburg	ev.	† Gastwirt, Sapallen	2 ¹ / ₄	2	1	Rechte
218	Hans Tillmann	4. Nov. 1891	Schippenbeil	ev.	Kürschnermeister, Schippenbeil	2	2	1	Klassische Philologie

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten: Ostern 1911: 7, Michaelis: 3 Schüler.
Davon haben sich einem Lebensberuf gewidmet: zu Ostern: 1, zu Michaelis: 3 Schüler.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Vermehrung derselben durch Schenkungen ausser seitens der vorgeordneten Behörden:

1. Die **Lehrerbibliothek** (Verwalter Professor Hunds d ö r f f e r) erhielt: vom Kgl. Landratsamt zu Bartenstein: Bericht über den Stand der Kreis-Kommunal-Angelegenheiten des Kreises Friedland a. d. Alle am Schlusse des Kalenderjahres 1910; von Sr. Exzellenz Herrn General der Kavallerie Graf Carl zu Eulenburg-Wicken: Nachrichten über die Grafen

zu Eulenburg als Fortsetzung und Ergänzung des Urkundenbuchs, I. Heft, neu bearbeitet von Emil Hollack; von Herrn Pfarrer Dr. Hildebrand-Schmoditten: Wackernagel, Kleines altdeutsches Lesebuch nebst Wörterbuch; Laveaux, Dictionnaire raisonné des difficultés grammaticales et littéraires de la langue Française; von Herrn Studiosus Neumann: Lebius, Die Zeugen Karl May und Klara May, ein Beitrag zur Kriminalgeschichte unserer Zeit; von der Dieterichschen Verlagsbuchhandlung (Theodor Weicker) in Berlin: Einhart, Deutsche Geschichte.

2. Die **Schülerbibliothek** (Verwalter Kand. Scheffler): --.

3. Die **naturwissenschaftliche Sammlung** (Verwalter Oberlehrer Hein) erhielt: vom Unterzeichneten: Nest und Eier des Goldammers, einen Grünfink, zwei Kernbeisser; von Herrn Oberlehrer Postelmann: zwei Seesterne; vom Obersekundaner Buchsteiner: eine Maulwurfsgrille; vom Untertertianer Mundt: einen Seestern; vom Untertertianer Zielaskowski: mehrere einheimische Schmetterlinge; vom Quartaner Ascher: einen Gartenrotschwanz; vom Quartaner Schulz: eine Wachtel.

4. Die **kunstgeschichtliche Sammlung** (Verwalter Oberlehrer Klokow): --.

Den freundlichen Gebern sei hierdurch herzlicher Dank gesagt.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Der Stipendienfonds belief sich im Januar 1911 auf 11582,28 M.

Davon waren a) in ostpreussischen Pfandbriefen zu 3 1/2 % angelegt . . .	11175,00 M.
b) als Bestand in der Gymnasialkasse vorhanden . . .	407,28 „
	<u>im ganzen 11582,28 M.</u>

Hinzugekommen sind im Rechnungsjahre 1911:

a) an Kapital infolge eines angekauften Pfandbriefes	300,00 M.
b) an Pfandbriefzinsen	396,37 „ = 696,37 „
	<u>zusammen 12278,65 M.</u>

Hiervon gehen ab a) das zu Ostern 1911 an einen Schüler ver-

liehene Stipendium im Betrage von . . . 100,00 M.

b) der für einen 3 1/2 % ostpr. Pfandbrief über 300 M. bezahlte Betrag	274,35 „ = 374,35 „
--	---------------------

mithin Bestand im Januar 1912 11904,30 M.

Hiervon sind a) in ostpreussischen Pfandbriefen zu 3 1/2 % angelegt . . .	11475,00 „
---	------------

b) als Bestand in der Gymnasialkasse vorhanden	429,30 „
--	----------

Summe wie oben 11904,30 M.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

1. Für diejenigen Knaben, denen die Gelegenheit zu einer gründlichen und sachgemässen Vorbereitung für das Gymnasium fehlt, wird der Besuch der hiesigen Vorschule angelegentlich empfohlen.

2. Eine frühzeitige Verbindung des Hauses mit der Schule, wenn Schwächen der Söhne in einem Fache bemerkbar werden, ist in jedem Falle erwünscht. Es empfiehlt sich, in Zweifelsfällen über Betragen und Leistungen der Schüler in erster Linie, und zwar möglichst früh im Schuljahre, stets das Urteil der Ordinarien einzuholen, an die die Schüler angewiesen sind sich als an ihre väterlichen Berater vertrauensvoll zu wenden und die auf Grund täglicher Erfahrung am besten über Einzelheiten Mitteilung zu machen imstande sind. Auch die Fachlehrer sind über die ihr Fach angehenden Fragen gern zur Auskunft bereit. Ein Plan regelmässiger wöchentlicher Sprechstunden der Lehrer ist im Schulgebäude ausgehängt.

3. Der Direktor ist in Schulangelegenheiten regelmässig Mittwochs und Sonnabends von 11 bis 12 Uhr in seinem Amtszimmer zu sprechen, in dringenden Sachen und für auswärtige Besucher auch ausser dieser Zeit. In den Fällen, wo über die Fortschritte und die voraussichtliche fernere Entwicklung eines Schülers Rücksprache gewünscht wird, ist, um dem Direktor genaue Orientierung zu ermöglichen, vorherige Anmeldung (am einfachsten mündlich durch den Schüler) ratsam.

4. Das neue Schuljahr beginnt **Dienstag, den 16. April**, morgens 8 Uhr. Die Aufnahmeprüfung neuer Schüler für das Gymnasium findet an demselben Tage von 9 $\frac{1}{4}$ Uhr ab, für die Vorschule bereits Sonnabend, den 30. März, 3 Uhr statt. Anmeldungen werden vor diesen Terminen erbeten. Wer die Aufnahme nachsucht, hat die Geburtsurkunde, den Taufschein, den Schein über Impfung bzw. Wiederimpfung und ev. das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten öffentlichen Schule vorzulegen. Die Wahl der Pension für auswärtige Schüler sowie jeder Wechsel einer solchen unterliegt der vorhergehenden Genehmigung des Direktors.

Der Königliche Gymnasialdirektor.

Dr. Roese.